

**VORLÄUFIGER
ZWISCHENBERICHT**

Studie zum

Tagesbetreuungsangebot für
pflegebedürftige ältere Menschen in
Niederösterreich

EMPFÄNGER:

Mag. Andreas Haiden
Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Sozialhilfe
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

VERFASSER:

David Felder
Wichtelgasse 39a/2/54
1160 Wien
+43-650-9292112

Wien, Mai 2007

INHALT

1	VORBEMERKUNG.....	3
2	DIE ERHEBUNG DES AKTUELLEN BESTANDS.....	3
3	ZUGANG ZU DEN EINRICHTUNGEN UND DIE ERFASSUNG VON DATEN.....	5
4	UNTERSCHIEDLICHE FORMEN TEILSTATIONÄRER BETREUUNG.....	5
4.1	DAUER DES BESTANDS UND ERFAHRUNGEN	5
4.2	ANGEBOTSFORMEN	7
4.3	KAPAZITÄTEN DER EINRICHTUNGEN.....	9
4.4	WEITERE UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE	10
5	MEINUNGEN ZUM POTENTIAL DER TAGESBETREUUNG.....	10

1 VORBEMERKUNG

Einrichtungen zur Tagesbetreuung älterer Menschen haben in verschiedenen europäischen Regionen bereits eine längere Entwicklung hinter sich. Das bedeutet, dass Zielsetzungen, Aufgabenbereiche und Spezialfunktionen solcher Einrichtungen schon ausgiebig diskutiert wurden. Trotzdem sind solche teilstationären Einrichtungen immer *auf die speziellen Bedingungen der Region abzustimmen*, in der sie betrieben werden oder künftig eingerichtet werden sollen.

Die Studie „*Tagesbetreuung für pflegebedürftige ältere Menschen in Niederösterreich*“ soll dem Ziel dienen, den gegenwärtigen Bestand und die künftigen Ausbaunotwendigkeiten von teilstationären Angeboten in Niederösterreich genauer bestimmen zu können.

In den folgenden Ausführungen können lediglich einige erste Facetten des Untersuchungsgegenstandes angedeutet werden. Endgültige Auskunft zu den aufgeworfenen Fragen wird es im Endbericht zur Untersuchung geben (Spätherbst 2007).

2 DIE ERHEBUNG DES AKTUELLEN BESTANDS

Eine Erhebung des aktuellen Bestands an teilstationären Einrichtungen für pflegebedürftige ältere Menschen in Niederösterreich war sicherlich die grundlegendste methodische Voraussetzung, um weitere Detailfragen sinnvoll beantworten zu können (Stichworte: Angebote und Kostenanalyse). Der erste Untersuchungsschritt stellte daher eine Bestandserhebung dar, in der es darum ging, alle Einrichtungen zu erfassen, die im Jahr 2006 Erfahrungen mit Tagesbetreuung gemacht haben.¹

Insgesamt konnten zwölf solcher Einrichtungen ausgemacht werden, wobei bereits an dieser Stelle anzumerken ist, dass sich einige *deutlich voneinander unterscheiden*: Sie befinden sich in

¹ Als Auskunftspersonen dienten Hr. Strozer (GS 7) und Hr. Mag. Haiden (GS 5). Die Bestandserhebung entstand zwischen 25. Jänner und 06. Februar 2007. Im Zuge weiterer Recherchen wurde ein zusätzliches Angebot identifiziert: Die Stadt Schwechat bietet ebenfalls Tagesbetreuung an. Da das Einzugsgebiet von Schwechat Überschneidungen mit anderen Angeboten haben könnte, wird dieses Angebot ebenfalls in die Untersuchung miteinbezogen werden. Allerdings liegen über diese Einrichtung bislang noch zu wenig fundierte Informationen vor, um sie bereits in diesem Dokument berücksichtigen zu können.

unterschiedlichen Entwicklungsstadien, womit nicht nur die Bestandsdauer, sondern auch die gemachten Erfahrungen gemeint sind, sie bieten unterschiedliche Leistungen an, verfügen über unterschiedlich qualifiziertes Personal, sprechen verschiedene Zielgruppen an, haben differierende Kapazitäten, Trägerorganisationen und Einzugsgebiete. Offerieren sie neben Tagesbetreuung auch andere Leistungen im Bereich der Betreuung und Pflege Älterer, so unterscheiden sie sich mitunter auch bezüglich der erzielbaren Synergieeffekte. Damit sind noch längst nicht alle Unterscheidungsmerkmale benannt.

Zum aktuellen Angebot in Niederösterreich: Nach Standort, Namen der Einrichtung und Trägerorganisation aufgeschlüsselt, bietet sich für 2006 folgendes Bild des semistationären Betreuungsangebots für Ältere:

Standort	Namen	Träger
Mödling	Tagesstätte für Senioren	Niederösterreichisches Hilfswerk (60%) und ortsansässiger Hilfswerkverein (40%)
Korneuburg	Seniorentageszentrum	Niederösterreichische Volkshilfe
Traismauer	Seniorentageszentrum	Niederösterreichische Volkshilfe
Ebergassing	Seniorentageszentrum	Niederösterreichische Volkshilfe
Klosterneuburg	Geriatrisches Tageszentrum	Caritas Erzdiözese Wien
St. Pölten	Tageszentrum im LPPH St. Pölten	Land Niederösterreich
Wr. Neustadt	LPPH Wr. Neustadt	Land Niederösterreich
Tulln	LPPH Tulln	Land Niederösterreich
Himberg	LPPH Himberg	Land Niederösterreich
Vösendorf	LPPH Vösendorf	Land Niederösterreich
Mauer	Psychosoziales Betreuungszentrum Mauer	Land Niederösterreich
Mank	LPPH Mank	Land Niederösterreich

Abbildung 1: Bestand an teilstationären Betreuungsangeboten für Ältere in Niederösterreich

3 ZUGANG ZU DEN EINRICHTUNGEN UND DIE ERFASSUNG VON DATEN

Nach einer brieflichen Kontaktaufnahme mit den Leiterinnen und Leitern der oben genannten Einrichtungen (14. Februar 2007) wurden alle zwölf Einrichtungen zwischen 01. und 28. März 2007 vor Ort besichtigt, auch um ausführliche Informationsgespräche zu führen.

Das Hauptziel dieser Vorgangsweise war es, ein Messinstrument zu entwickeln, das imstande ist, die verschiedenen Charakteristiken der Einrichtungen zu erfassen. Letztlich wurden Detailfragen zu folgenden Themen in einen Fragebogen eingearbeitet: Allgemeine Informationen zur Einrichtung und ihrem Tagesbetreuungs-Angebot, Philosophie des Angebots, Grenzziehung zu anderen Angeboten im Bereich der Betreuung und Pflege Älterer, Leistungen des Tagesbetreuungs-Angebots, Informationen zu den Betreuten und Daten zu den Mitarbeitenden. Auch Meinungen zum künftigen Potential von Tagesbetreuung in Niederösterreich spielten eine Rolle.

Die ausführlichen Interviews fanden zwischen 13. März und 17. April 2007 statt und dauerten zwischen einer und drei Stunden. Alle wesentlichen Informationen wurden in weiterer Folge zu einem schriftlichen Leitbild der Einrichtung zusammengefasst und an die jeweilige Gesprächspartnerin bzw. den jeweiligen Gesprächspartner zur Überprüfung geschickt. Somit konnte sichergestellt werden, dass die eingeholten Informationen korrekt erfasst wurden.

Die Gesprächsmaterialien sind überdies im Detail ausgewertet worden. Im Vordergrund dieser Analyse stand, die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen der einzelnen Einrichtungen in Hinblick auf Zielgruppen und Betreuungsangebote herauszulösen.

In einem weiteren Untersuchungsschritt geht es um die vergleichende Analyse von quantitativen Strukturdaten der Einrichtungen. Die Verantwortlichen der Einrichtungen stellten dafür eine Reihe von Zahlen, Daten und Fakten für das Jahr 2006 zur Verfügung. Folgende Bereiche stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses: die Auslastung, die Betreuten, der Personaleinsatz, der Einzugsbereich und die Kosten.

4 UNTERSCHIEDLICHE FORMEN TEILSTATIONÄRER BETREUUNG

4.1 DAUER DES BESTANDS UND ERFAHRUNGEN

Teilstationäre Einrichtungen sind ein vermittelndes Bindeglied zwischen den Systemen der stationären und ambulanten Altenhilfe mit ihren jeweils spezifischen Aufgabenstellungen und Leistungsformen und -qualitäten. Während der Ausbau der ambulanten Dienste und der

stationären Versorgung in Niederösterreich in den letzten Jahren vehement vorangetrieben wurde, steht das Feld der teilstationären Angebote immer noch am Anfang seiner Entwicklung.

Dies lässt sich auch deutlich machen, wenn man einen Blick auf die Dauer des Bestands der einzelnen Tagesbetreuungsangeboten wirft:

Standort	Namen	Bestand seit ...
Mödling	Tagesstätte für Senioren (Hilfswerk)	1997 ²
Korneuburg	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	1998
Traismauer	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	2005
Ebergassing	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	2006
Klosterneuburg	Geriatrisches Tageszentrum (Caritas)	2003
St. Pölten	Tageszentrum im LPPH St. Pölten	2000
Wr. Neustadt	Integrierte Tagespflege im LPPH Wr. Neustadt	2007 ³
Tulln	Integrierte Tagespflege im LPPH Tulln	2007 ⁴
Himberg	Integrierte Tagespflege im LPPH Himberg	2007 ⁵
Vösendorf	Integrierte Tagespflege im LPPH Vösendorf	2007 ⁶
Mauer	Tagesangebote des Psychosozialen Betreuungszentrums Mauer	In Planung ⁷
Mank	Integrierte Tagespflege im LPPH Mank	2007 ⁸

Abbildung 2: Bestandsdauer der einzelnen Einrichtungen

² Inbetriebnahme 1997. Offizielle Eröffnung 1998.

³ Zwischen 1999 und Ende 2006 hat es eine personell und räumlich eigenständige Tagespflege im LPPH Wr. Neustadt gegeben. Mit 01. Jänner 2007 wurde auf integrierte Tagespflege umstrukturiert.

⁴ Offiziell seit 01. Jänner 2007. Einzelfälle gab es bereits früher.

⁵ Offiziell seit 01. Jänner 2007. Einzelfälle gab es bereits früher.

⁶ Offiziell seit 01. Jänner 2007. 2006 gab es einen ersten Tagesgast.

⁷ Im Rahmen der Krisenintervention gab es auch letztes Jahr einen Tagesbetreuungsgast. Dieser entspricht vom Altersbild her jedoch nicht der Zielgruppe der hier besprochenen älteren Menschen. Das psychosoziale Betreuungszentrum Mauer ist auf Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Behinderungen abseits ihres Alters spezialisiert.

⁸ Offiziell seit 01. Jänner 2007. Einzelfälle gab es bereits seit 2000. Im Jahr 2006 gab es beispielsweise einen Tagesgast.

Mit der Bestandsdauer einer Einrichtung gehen unterschiedliche Erfahrungen einher. Gerade jene Einrichtungen, die eine längere Bestandsdauer aufweisen, sprechen einhellig von schwierigen Anfangsjahren – in Schlagworten: „*dreijährige Durststrecke*“ oder „*zweijährige Anlaufzeit*“. Auch diese Erfahrungen deuten darauf hin, dass es sich hier beim Spiel zwischen Angebot und Nachfrage um ein „*demand push*“-Phänomen handelt. Es ist das zur Verfügung gestellte Angebot, das die Nachfrage stimuliert. Kennzeichnend für dieses Phänomen ist ein anfängliches Trägheitsmoment. Er hat damit zu tun, dass die Menschen über die Angebote nicht Bescheid wissen, dass sie erst Erfahrungen mit ihnen machen und Vertrauen in sie entwickeln müssen. In der Zwischenzeit werden andere Lösungen gewählt. Es überrascht in diesem Zusammenhang wenig, dass die derzeit landesweit debattierte „*legalisierte illegale Pflege*“ in den Interviews breiten Raum eingenommen hat.⁹

Dieser Logik folgend, erfüllen die drei Einrichtungen mit der längsten Bestandsdauer (Mödling, Korneuburg und St. Pölten) mittlerweile ihre ursprünglich gesteckten Auslastungsziele.¹⁰ Alle haben gemeinsam, dass sie über längere Anlaufphasen berichten und als entscheidendes Moment in ihrer Entwicklung verbindliche Vereinbarungen mit dem Land zu Fragen der Finanzierung nennen.

4.2 ANGEBOTSFORMEN

Auch wenn alle Angebote unter dem Titel Tagesbetreuung firmieren können, so ist doch innerhalb dieses Oberbegriffs weiter zu unterscheiden. Grundlegende Kriterien dafür sind vor allem: die Zielgruppen mit ihren Betreuungsbedürfnissen, die Art des Betreuungsangebots und die Qualifikationen des Personals. Als weitere Arbeitshypothese können derzeit fünf Angebotsformen ausgemacht werden:

- Tagesstätten mit Schwerpunkt auf Betreuung

⁹ In diesem Zusammenhang wird auch die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtungen bedeutsam. Nicht nur um das Angebot zu etablieren, sondern auch, um ständig für eine entsprechende Auslastung zu sorgen. Es darf nicht vergessen werden, dass Tagesgäste versterben oder in Langzeitpflege aufgenommen werden. Alle länger bestehenden Einrichtungen berichten von hoher Fluktuation.

¹⁰ Eine Ausnahme stellt in diesem Zusammenhang das Tagespflege-Angebot im LPPH Wr. Neustadt dar. Es wurde ab 1999 in eigenen Räumlichkeiten und mit eigenem Personal im Haus angeboten, erreichte 2004 eine Vollausslastung und wurde mit 01. Jänner 2007 aufgrund von zunehmenden Auslastungsproblemen in eine integrierte Form überführt. Welche Gründe diesem Einzelphänomen zugrunde liegen, wird noch zu klären sein. Jedenfalls kann festgehalten werden, dass der Abgang von Betreuten nicht entsprechend nachbesetzt werden konnte.

- Tagesstätten mit Schwerpunkt auf Betreuung und Pflege
- Integrierte Tagesangebote mit Schwerpunkt auf Betreuung
- Integrierte Tagesangebote mit Schwerpunkt auf Pflege
- Spezialangebote

Standort	Kurzcharakterisierung der Einrichtungen
Mödling	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung und Pflege
Korneuburg	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung
Traismauer	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung
Ebergassing	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung und Pflege
Klosterneuburg	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung
St. Pölten	Tagesstätte mit Schwerpunkt auf Betreuung
Wr. Neustadt	Integriertes Tagesangebot mit Schwerpunkt auf Pflege
Tulln	Integriertes Tagesangebot mit Schwerpunkt auf Betreuung
Himberg	Integriertes Tagesangebot mit Schwerpunkt auf Pflege Spezialangebot: <ul style="list-style-type: none"> ○ Integrierte Tagesbetreuung für psychisch kranke Ältere
Vösendorf	Integriertes Tagesangebot mit Schwerpunkt auf Pflege
Mauer	Spezialangebote: <ul style="list-style-type: none"> ○ Integrierte Tagespflege für psychisch Kranke und/oder Behinderte ○ Integrierte Tagesbetreuung für psychisch Kranke und/oder Behinderte ○ Tagesbeschäftigung für psychisch Kranke und/oder Behinderte
Mank	Integriertes Tagesangebot mit Schwerpunkt auf Betreuung

Abbildung 3: Kurze Charakterisierung der Einrichtungen

4.3 KAPAZITÄTEN DER EINRICHTUNGEN

Eine entscheidende Frage ist jene, wie viele Tagesbetreuungsplätze insgesamt in Niederösterreich im Augenblick vorhanden sind. Naturgemäß können an dieser Stelle nur jene Einrichtungen beurteilt werden, die in die Untersuchung miteinbezogen wurden.

Standort	Namen	Kapazität
Mödling	Tagesstätte für Senioren (Hilfswerk)	30
Korneuburg	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	12–16
Traismauer	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	14
Ebergassing	Seniorentageszentrum (Volkshilfe)	22
	Davon mit Übernachtungsmöglichkeit (bis hin zur Kurzzeitpflege)	12
Klosterneuburg	Geriatrisches Tageszentrum (Caritas)	24
St. Pölten	Tageszentrum im LPPH St. Pölten	15
Wr. Neustadt	Integrierte Tagespflege im LPPH Wr. Neustadt	10
Tulln	Integrierte Tagespflege im LPPH Tulln	0–10
Himberg	Integrierte Tagesbetreuung für psychisch kranke Ältere	1
	Integrierte Tagespflege	0–3
Vösendorf	Integrierte Tagespflege im LPPH Vösendorf	5–6
Mauer	Integrierte Tagespflege für psychisch Kranke und Behinderte	3
	Integrierte Tagesbetreuung für psychisch Kranke und Behinderte	7
	Tagesbeschäftigung für psychisch Kranke und Behinderte	10
Mank	Integrierte Tagespflege im LPPH Mank	0–6

Abbildung 4: Kapazitäten der einzelnen Angebote

Zur realistischen Beurteilung dieser Kapazitäten müssen allerdings ebenfalls die bisherigen Erfahrungen der Einrichtungen berücksichtigt werden. Gerade in jenen Einrichtungen, die erst unmittelbar mit einem integrierten Tagesangebot begonnen haben oder in der Vergangenheit erst punktuelle Erfahrungswerte gesammelt haben, bleibt abzuwarten, wie nachhaltig diese Kapazitätsangaben dem praktischen Betrieb standhalten werden.

4.4 WEITERE UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE

Im Zuge der weiteren Untersuchung werden noch eine Reihe anderer Unterscheidungsmerkmale zur Sprache kommen, um die Besonderheiten der Angebote herauszulösen. Im Zusammenhang mit der Analyse der Zahlen, Daten und Fakten werden dann auch die im Anbot formulierten Forschungsfragen beantwortet werden können. Etwa:

- *Wie sollte aus der Sicht der Träger die Nutzungsfrequenz aussehen?*
- *Wie weit lässt sich die Auslastung über die Öffnungstage steuern?*
- *Können mit zwei oder drei Öffnungstagen/Woche die Zielvorgaben tatsächlich erfüllt werden?*
- *Ist eine vergleichsweise niedrige Frequenz auf eine vorhandene Anfangsphase oder andere Gründe zurückzuführen?*
- *Entspricht die Aufteilung der Betreuten in alleinlebend / nicht alleinlebend der Zielvorstellung, Angehörige zu entlasten?*
- *Wenn die Einrichtungen divergierende Klientenstrukturen aufweisen: Entsprechen diese dann tatsächlich den ursprünglichen Intentionen der Träger?*
- *Kann eine bestimmte Einrichtung allein aufgrund der Einstufung der Klienten nach Pflegegeldgesetz schon eher als „Tagespflege“ bezeichnet werden?*

5 MEINUNGEN ZUM POTENTIAL DER TAGESBETREUUNG

Wie bereits weiter oben erwähnt wurde, steht das Feld der teilstationären Angebote in Niederösterreich erst am Anfang seiner Entwicklung. Diesen Gedanken folgend verwundert es nicht, dass zum künftigen Potential der Tagesbetreuung mitunter unterschiedliche Meinungen vorhanden sind. Dies hat auch damit zu tun, dass einige Anbieter ihr bisheriges Tätigkeitsfeld erweitern und damit in gewisse Interessenkonflikte geraten und dass sich einige Anbieter noch in einer Aufbauphase befinden, in der der Erfolg der Bestrebungen noch nicht kontinuierlich spürbar ist.

In Summe kann aus den geführten Interviews mit den Leitungen der Einrichtungen jedoch eines klar herausgearbeitet werden: An den Bedarf teilstationärer Einrichtungen glaubt die überwiegende Mehrheit der Befragten. In beinahe allen Interviews wird auf das fehlende Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Betreuung hingewiesen.

Einige anschauliche Meinungen dazu:

- *„Ich denke, es ist einfach ein wichtiges Angebot. Einfach, weil es das Bindeglied ist zwischen Betreuung zu Hause und stationärer Betreuung. Dass es auch ein Zwischending gibt; nicht entweder 7 Tage zu Hause oder 7 Tage im Pflegeheim, sondern dass es ein flexibles Zwischending gibt. Das ist eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Dienste, und ich glaube, es kann auch nicht durch etwas anderes ersetzt werden“.*
- *„Gesamtwirtschaftlich ist das nicht zu unterschätzen. Wenn es gelingt, die betreuenden Angehörigen mit diesen Maßnahmen bei der Stange zu halten, dann erspart sich die Sozialhilfe einen Haufen Geld. Dann sind die paar Euro, die da gebraucht werden, sicherlich gut angelegt. Denn: Was führt zur Heimaufnahme? Entweder ein zu Hause nicht mehr beherrschbarer Gesundheitszustand oder ein nicht mehr tragbarer Betreuungszustand. Diese beiden Faktoren steuern die Frage: Heim oder nicht Heim? Wenn ich die Betreuungssituation erträglich gestalten kann, indem ich dem Betreuenden sagen kann: „Wenn du dich nicht raussiehst, da ist wer, der dir hilft!“, dann schiebt das den Zeitpunkt einer allfälligen Heimaufnahme immer mehr hinaus. Ich bin überzeugt: Wenn es gelingt, Tagesbetreuung publik zu machen, dann kann man den Zeitpunkt einer Heimaufnahme um Jahre hinausschieben.“*
- *„Sinnvollerweise dürfen zwischen zwei Tageszentren nicht mehr als 30 Kilometer liegen, dass der Transport noch möglich ist. Wenn sie das machen, dann kommen Sie auf ungefähr 40 Tageszentren in Niederösterreich. Das ist ein Faktum. Die Größe dieser Zentren ist dann nach den Einwohnern zu bemessen, aber kein Tageszentrum ohne Transport, und da gehen dann nur 30 Kilometer.“*
- *„Ich glaube, dass das immer mehr kommen wird. Im Moment ist es relativ gering, aber ich glaube, es ist steigend. Einfach weil die Betreuung zu Hause im Vordergrund ist. Aber die Tagesbetreuung wird sicher mehr werden.“*